

# Bericht über die Wegbleiberbefragung im Rahmen des Evaluationskonzeptes am Fachbereich 05 im Jahre 2014/15

Projektgruppe Evaluation am FB 05

**KoSt<sup>3</sup>** Kontinuierliche Studierendenbefragung  
zur Studiensituation und Studienzufriedenheit

Winter 2014 / 2015



Dieser Bericht entstand im Evaluationsprojekt am Fachbereich 05 der Universität Kassel. Das Evaluationsprojekt wird unter der Leitung von Dr. Manuela Pötschke durch eine studentische Arbeitsgruppe realisiert und vom Fachbereich 05 der Universität Kassel finanziert. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren folgende Studierende Mitglieder der Projektgruppe: Lisa Hollinderbäumer, Beatrice Müller, Jasmin Nikolaus und Bastian Wießner. Die Federführung für die Erstellung des vorliegenden Berichts lag bei Jasmin Nikolaus. Die Automatisierung der Berichterstellung wurde durch Bastian Wießner ermöglicht.

# Inhaltsverzeichnis

|          |   |          |
|----------|---|----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung</b>                                 | <b>5</b> |
| <b>2</b> | <b>Empirische Befunde der Wegbleiberbefragung</b> | <b>5</b> |
| 2.1      | Verteilung der Studierenden . . . . .             | 5        |
| 2.2      | Motive für die Hochschulwahl . . . . .            | 6        |
| 2.3      | Erste Erfahrungen an der Hochschule . . . . .     | 8        |
| 2.4      | Bewerber in anderen Umständen . . . . .           | 10       |
| 2.5      | Fazit . . . . .                                   | 11       |

## Tabellenverzeichnis

## Abbildungsverzeichnis

|    |   |    |
|----|---|----|
| 1  | aktuelle Tätigkeit . . . . .  | 6  |
| 2  | Entfernung Universität - letzter Wohnort . . . . .                        | 7  |
| 3  | Angestrebter Abschluss . . . . .  | 7  |
| 4  | Hochschulranking . . . . .  | 8  |
| 5  | Gründe gegen Kassel als Studienort . . . . .                              | 9  |
| 6  | Gründe gegen die Universität Kassel . . . . .                             | 9  |
| 7  | Private Gründe . . . . .  | 10 |
| 8  | Zufriedenheit mit der Studienentscheidung . . . . .                       | 11 |
| 9  | Mittelwertvergleich zu den ersten Erfahrungen an der Hochschule . . . . . | 12 |
| 10 | Zukünftiges Studium . . . . .   | 13 |
| 11 | Bewerbung an der Universität Kassel . . . . .                             | 13 |

# 1 Einleitung

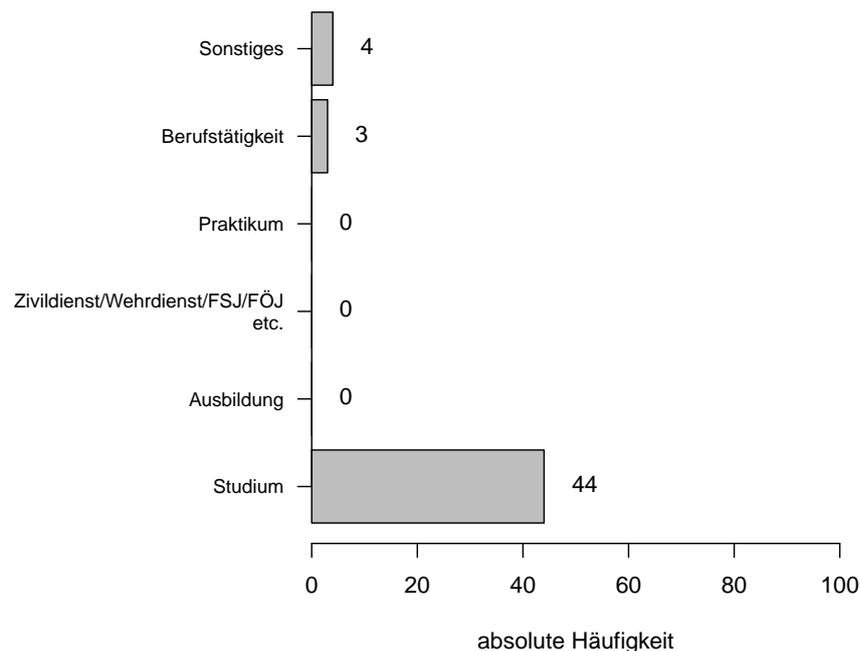
Das Projekt KoSt<sup>3</sup> – Kontinuierliche Studierendenbefragung zur Studiensituation und Studienzufriedenheit – des Fachbereichs 05 der Universität Kassel wertet auch in diesem Jahr Ergebnisse der Erst-, Dritt- und Fünftsemesterbefragungen aus. Darüber hinaus gibt es eine Befragung mit Studierenden der Masterstudiengänge des Fachbereichs, den Bewerbenden und den sogenannten Wegbleibenden. Der vorliegende Bericht widmet sich der Auswertung der Ergebnisse dieser Wegbleibendenbefragung. Zu den Wegbleibenden gehören all diejenigen, welche sich an der Universität Kassel im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften für einen Studiengang beworben haben, jedoch zum Befragungszeitpunkt nicht an der Universität eingeschrieben waren. Ziel der Befragung mit Wegbleibenden ist auch in diesem Jahr, mehr über die Beweggründe in Erfahrung zu bringen, welche die Bewerbenden von einem Studium an der Universität Kassel abhielten und warum sie sich letztendlich gegen ein Studium am Fachbereich 05 der Universität Kassel entschieden haben. Ob es sich dabei um Faktoren handelt, die direkt gegen die Universität Kassel, die Stadt Kassel als Studienort aufgeführt werden oder private Gründe gegen ein Studium sprechen, wird sich im Verlauf zeigen. Außerdem zielen weitere Fragen darauf ab, mehr über die aktuelle Tätigkeit der Befragten zu erfahren, ob eventuell ein Studium an einer anderen Universität aufgenommen und welche Erfahrungen diesbezüglich gemacht wurden. Zukünftige Absichten und Ziele der Wegbleibenden werden unter anderem ebenfalls thematisiert. 2337 Personen wurden per E-Mail eingeladen, an der Onlinebefragung teilzunehmen. Von diesen Personen, waren zum Befragungszeitpunkt 658 Studierende eingeschrieben und sind im Erstsemesterbericht berücksichtigt. Die restlichen Personen sind also als Wegbleibende zu betrachten und wurden folglich gebeten einige Fragen zu beantworten. Dieser Bitte sind leider sehr wenige nachgekommen. Beendet haben den Fragebogen 37 Wegbleibende.

## 2 Empirische Befunde der Wegbleiberbefragung

### 2.1 Verteilung der Studierenden

Als erstes wurden die Befragungsteilnehmenden gebeten, Angaben darüber zu machen, welcher Tätigkeit sie zum Befragungszeitpunkt nachgehen (Abbildung 1). Wie in den letzten Befragungen geht ein Großteil von 44 Personen einem Studium nach. Von den übrigen Befragungsteilnehmenden sind drei berufstätig. Alle anderen geben an, weder ein Praktikum, noch Zivildienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beziehungsweise ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) zu absolvieren, sondern sonstiger Tätigkeit nachzugehen. Von den Studierenden streben die meisten den Bachelor, neun Studierende hingegen das Staatsexamen und ein kleiner Teil von fünf Befragungsteilnehmenden den Master als Studienabschluss an. Bei der Wahl des Studienstandortes ist der aktuelle Wohnort oftmals einflussreich, weswegen eine weitere Frage sich nach der Entfernung von Wohnort und Universität richtet (Abbildung 2). Bei 12 Teilnehmenden liegen zwischen letztem Wohnsitz und Hochschule zwischen 51 bis 100 Kilometer. Elf Personen trennt letzter Wohnort und derzeitige Hochschule über 200 Kilometer Distanz. Lediglich drei Wegbleibende geben an, schon vorher am selben Ort gewohnt zu haben,

Abbildung 1: aktuelle Tätigkeit



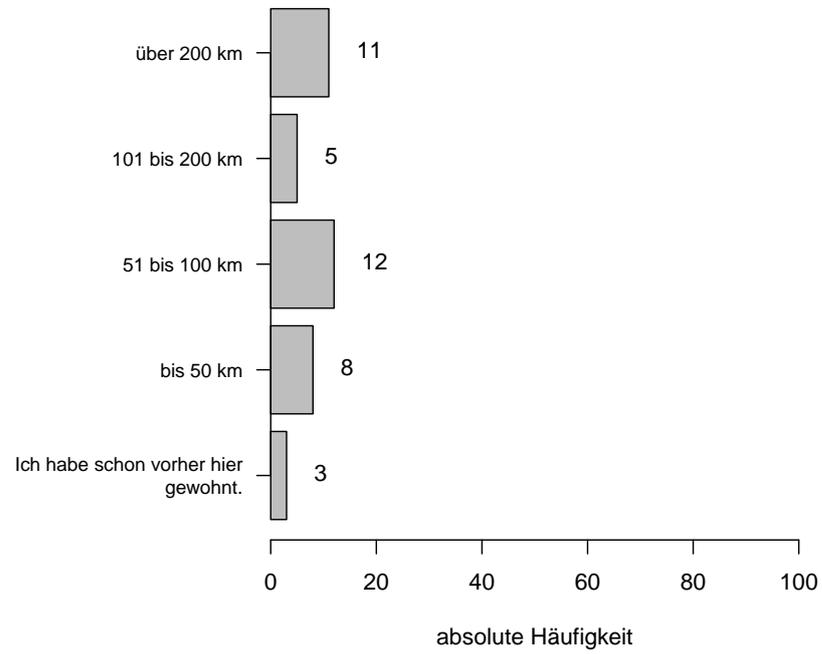
Frage: Sie haben sich an der Universität Kassel für ein Studium beworben, sind aber derzeit nicht eingeschrieben. Deshalb würden wir gerne wissen, was Ihre momentane Beschäftigung ist?

an dem sich auch die Hochschule befindet.

## 2.2 Motive für die Hochschulwahl

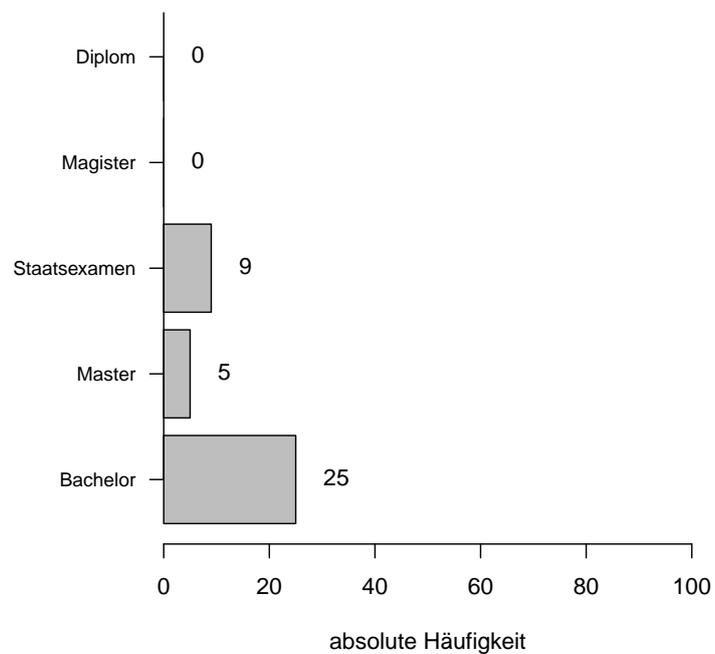
Hochschulrankings wie beispielsweise von CHE, sind für Studieninteressierte hilfreich um Informationen über Fächer oder Hochschulen zu erhalten oder sie miteinander zu vergleichen, ebenso Aufschluss über Ausstattung, Lage und Reputation dieser zu erlangen. Hochschulrankings scheinen immer bedeutungsvoller zu werden und stellen mittlerweile eine wichtige erste Anlaufstelle dar. Im Vergleich zur letzten Befragung geben alle Befragten an, sich mit Hochschulrankings befasst zu haben. Die Meisten hat es in ihrer Studienentscheidung nicht beeinflusst. Lediglich 26 Personen haben ihre Entscheidung vom Ranking abhängig gemacht (Abbildung 4). Neben den Rankingergebnissen, die eine Entscheidung gegen Kassel herbeiführten, ist die Abfrage nach direkten Gründen, die gegen Kassel als Studienort sprechen, aufschlussreich (Abbildung 5). Diese Frage wurde von wenigen beantwortet. Für neun der Antwortenden stellt es ein Problem dar, dass Kassel zu weit von ihrem Heimatort entfernt ist. Fünf Personen befinden Kassel nicht als typische Studentenstadt und sind daher abgeneigt an der Universität Kassel zu studieren. Eine beziehungsweise einer der Wegbleibenden findet Kassel schlicht zu klein und gibt dies mit als Grund an, sich letztendlich doch gegen ein Studium an der Hochschule in Kassel entschieden zu haben. Weiterhin abgefragt wurden die Gründe, welche gegen ein Studium an der Universität Kassel sprechen (Abbildung 6). Nicht unüblich ist es, sich bei zulassungsbeschränkten Studienfächern an mehreren Universitäten gleichzeitig zu bewerben. 22 der an der Befragung

Abbildung 2: Entfernung Universität - letzter Wohnort



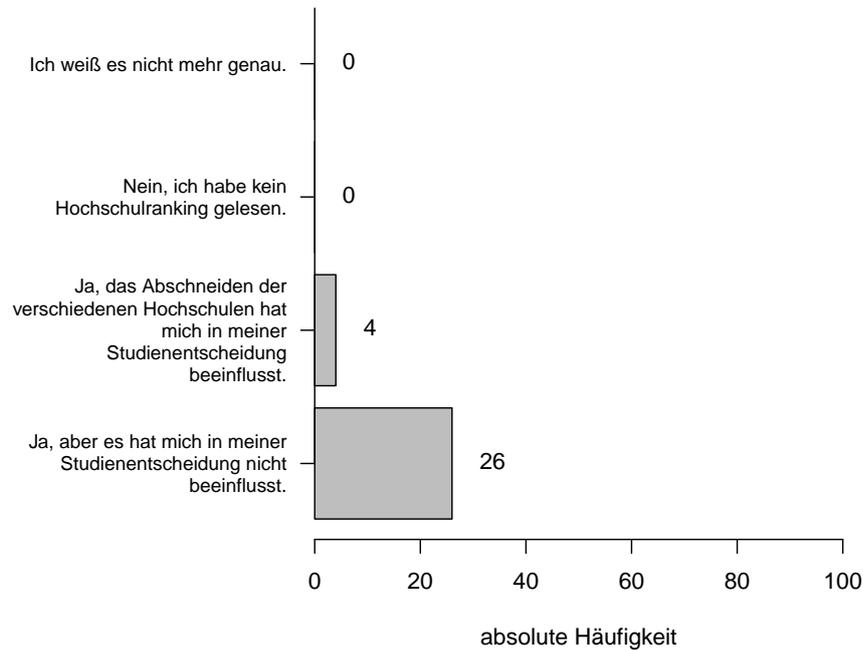
Frage: Wie weit ist die Hochschule von Ihrem letzten Wohnsitz entfernt?

Abbildung 3: Angestrebter Abschluss



Frage: Welchen Abschluss streben Sie mit Ihrem Studium an?

Abbildung 4: Hochschulranking



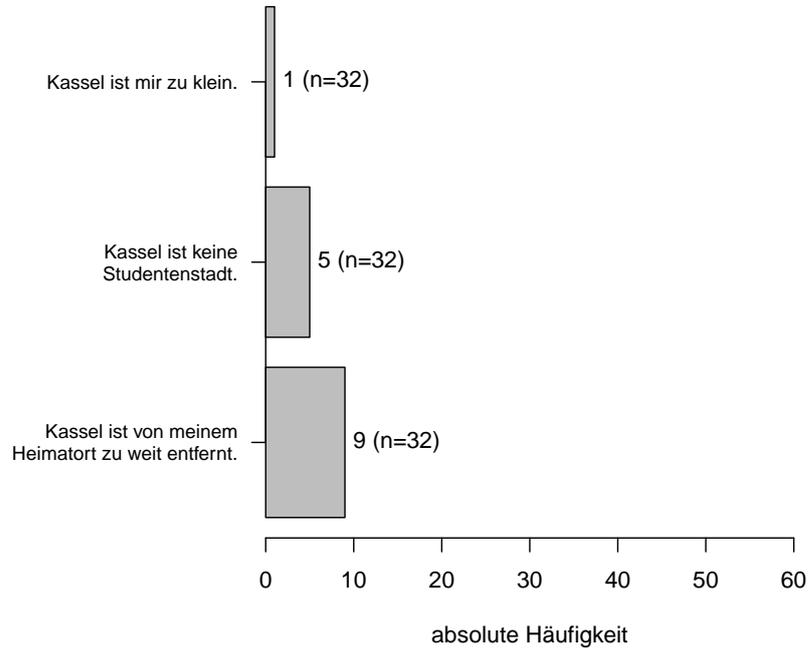
Frage: Haben Sie sich mit einem aktuellen Hochschulranking (z.B. vom CHE) befasst?

Teilnehmenden geben an, sich gegen die Universität entschieden zu haben, weil sie für den Studienplatz, den sie eigentlich bevorzugt haben, zugelassen wurden. Neun Personen geben jeweils an, dass das Studienangebot an ihrer jetzigen Hochschule eher ihren Neigungen entspricht oder die Hochschule internationaler ausgerichtet sei als die Universität Kassel. Das zuvor thematisierte Hochschulranking spielt zum Teil bei der nächsten Antwortoption wieder eine Rolle. Der Aussage „Die Universität Kassel hat eine geringere wissenschaftliche Reputation als meine jetzige Hochschule“ stimmen 19 Prozent der Wegbleibenden zu. Ein Pluspunkt der anderen Hochschule ist für 16 Prozent, dass diese in der Studiengestaltung freier als die Universität Kassel zu sein scheint. Neben den universitäts- oder stadtspezifischen Gründen führt Abbildung 7 verschiedene private Gründe auf, die die Entscheidung gegen ein Studium an der Universität Kassel beeinflussten. Dazu gehört bei sieben Personen, dass Freundinnen und Freunde oder Bekannte von einem Studium in Kassel abgeraten haben. Vier Befragte führen familiäre Gründe auf, welche die Entscheidung beeinflussten. Drei der Wegbleibenden folgten jeweils ihren Freundinnen und Freunden, die ebenfalls an ihrer derzeitigen Hochschule studieren oder haben einen Arbeitsplatz gefunden, der es ihnen ermöglicht parallel zu arbeiten und zu studieren.

### 2.3 Erste Erfahrungen an der Hochschule

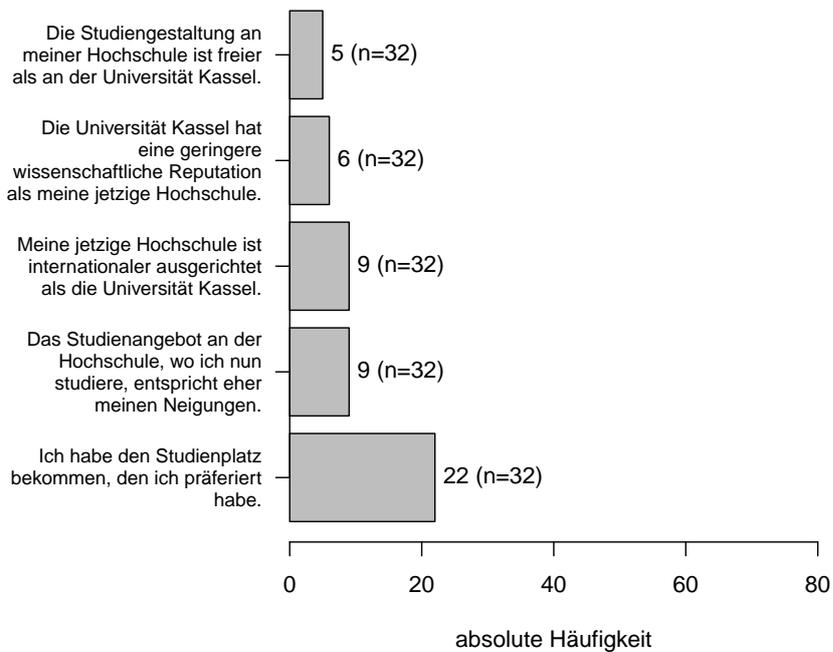
Weitere relevante Aspekte, die in der Befragung thematisiert wurden, sind die ersten Erfahrungen an der Hochschule und wie in Abbildung 8 dargestellt die Zufriedenheit mit der Studienentscheidung. Ein Großteil von elf Studierenden zeigt sich jeweils sehr zufrieden und zufrieden mit den bisherigen Erfahrungen in ihrem Studium. Eine mittelmäßige Zufriedenheit stellt sich bei vier

Abbildung 5: Gründe gegen Kassel als Studienort



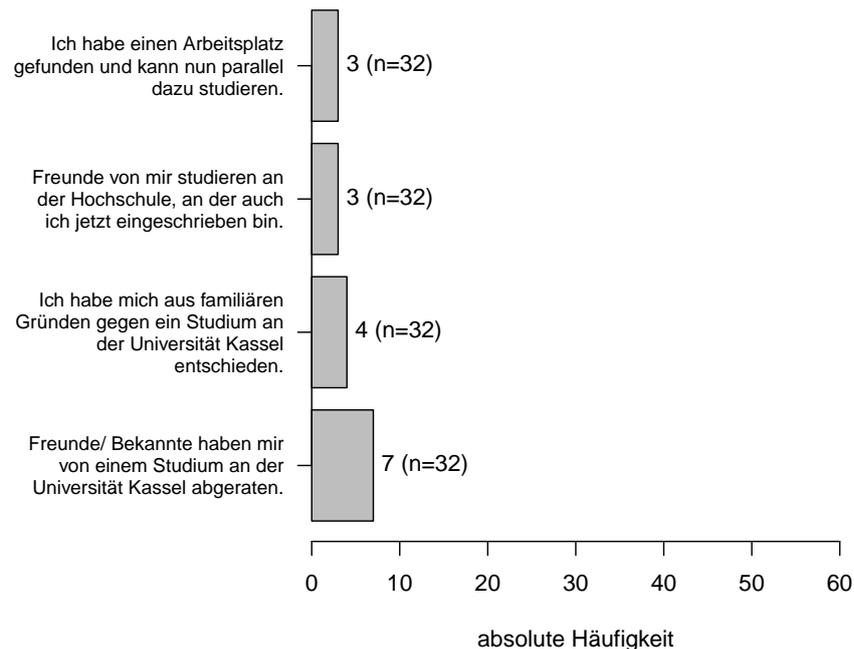
Frage: Aus welchen Gründen haben Sie sich gegen ein Studium an der Universität Kassel entschieden?

Abbildung 6: Gründe gegen die Universität Kassel



Frage: Aus welchen Gründen haben Sie sich gegen ein Studium an der Universität Kassel entschieden?

Abbildung 7: Private Gründe



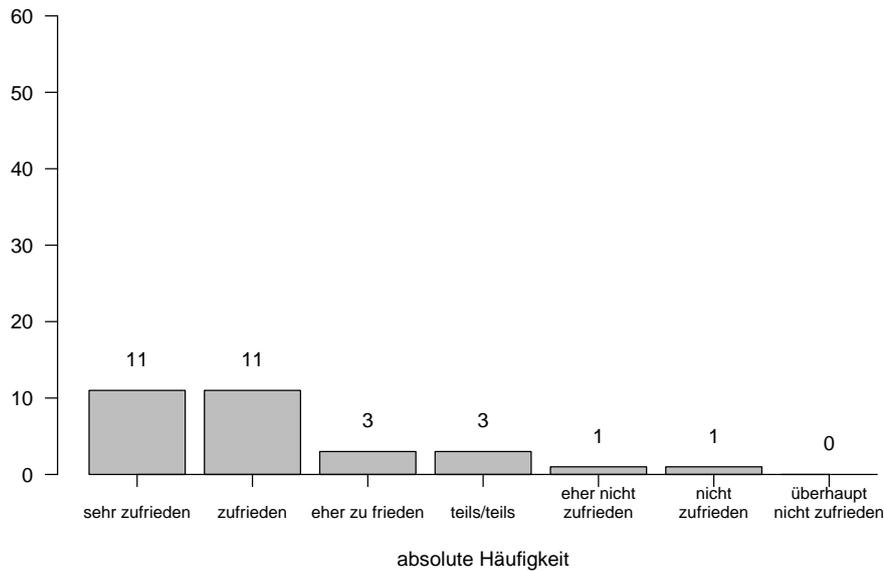
Frage: Aus welchen Gründen haben Sie sich gegen ein Studium an der Universität Kassel entschieden?

Personen der Befragten ein, wohingegen eine beziehungsweise einer eher nicht zufrieden beziehungsweise unzufrieden war. Die Ergebnisse des Vorjahres spielten sich hingegen größtenteils im positiven Bereich und zum Teil im Mittelfeld ab, lediglich eine/r der Befragungsteilnehmenden gab an mit dem jetzigen Studium unzufrieden zu sein. Weitere Bewertungen der Erfahrungen der Wegbleibenden an der Hochschule wurden durch verschiedene items ins Auge gefasst (Abbildung 9). Auf einer fünfstufigen Skala konnten die Befragungsteilnehmenden den angegebenen Antworten zustimmen. Erfreulich für die anderen Hochschulen ist das Ergebnis, dass die meisten Studierenden sich gut aufgehoben fühlen und den Einstieg in ihr Studium als sehr strukturiert bewerten beziehungsweise insgesamt als gut beurteilen. Weiterhin positiv bewertet wird, dass an der jeweiligen Hochschule eine angenehme Atmosphäre und freundliche Kommunikation herrscht.

## 2.4 Bewerber in anderen Umständen

Auch wenn die Wegbleibenden zurzeit nicht an der Universität Kassel eingeschrieben sind, um ein Studium zu absolvieren, sondern einer anderen Tätigkeit nachgehen, wurden sie gebeten eine Einschätzung darüber abzugeben, ob sie sich vorstellen können an einem späteren Zeitpunkt ein Studium an der Universität Kassel zu beginnen (Abbildung 10). 26 Personen haben sich darüber noch nicht viele Gedanken gemacht, beziehungsweise sind noch nicht zu einem sicheren Entschluss gekommen. Keiner schließt die Option ein Studium aufzunehmen von vornherein aus und vier Befragungsteilnehmende beabsichtigen auf jeden Fall, ein Studium zu beginnen. Von denjenigen, die sich unsicher sind, ob sie eventuell ein Studium aufnehmen werden und denen

Abbildung 8: Zufriedenheit mit der Studienentscheidung



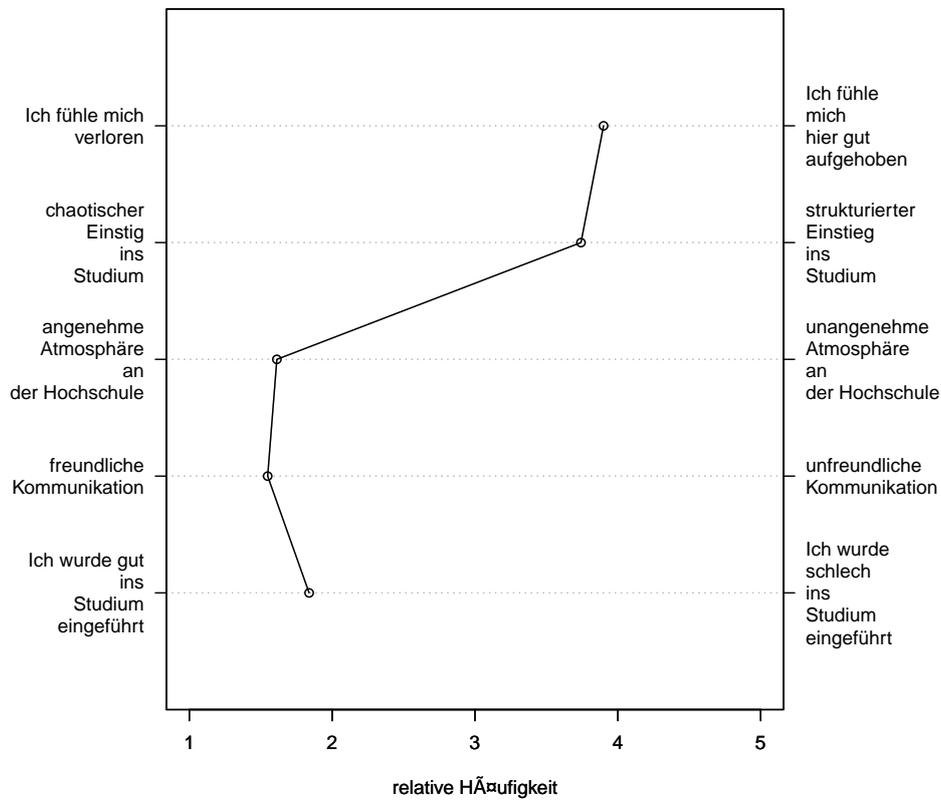
Frage: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie bisher mit ihrem Studium?

die dies beabsichtigen wurden alle gefragt, ob ein Studium an der Universität Kassel in Frage kommt und sie sich dort bewerben würden. Vier der Befragten sind sich auch in diesem Fall nicht sicher. Zwei Personen ziehen dies auf alle Fälle in Betracht, wohingegen eine/r die Universität zum Studieren von vornherein ausschließt.

## 2.5 Fazit

Ein Großteil der Wegbleibenden geht einem Studium an einer anderen Universität nach. Viele der Wegbleibenden haben sich anfangs an mehreren Universitäten gleichzeitig beworben und haben sich gegen Kassel entschieden, weil sie ein anderes Studienfach anstrebten und dafür zugelassen wurden oder ihren gewünschten Arbeits- oder Ausbildungsplatz ergatterten konnten. Die Universität Kassel wäre dabei eher die zweite Wahl gewesen, sozusagen Plan B, falls die ursprünglichen Pläne scheitern. Vor Aufnahme eines Studiums befassen sich die Meisten mit Hochschulrankings, welche der ersten Orientierung dienen. Die Wertungen beeinflussen die Befragten in ihrer Entscheidung letztendlich eher weniger, auch wenn ein Fünftel angibt, dass die Universität Kassel insgesamt einen weniger guten Ruf hat, als ihre derzeitige Hochschule. An einer besseren Reputation bei den Rankings, welche verschiedene Faktoren umfassen, könnte seitens der Universität gearbeitet werden. Zu den häufig genannten Gründen, die gegen ein Studium in Kassel aufgeführt wurden, gehört zum Beispiel die Heimatverbundenheit. Darunter fallen Faktoren, wie beispielsweise, dass Studierende nicht wollen, dass ihr letzter Wohnort und ihre Hochschule eine hohe Entfernung zueinander aufweisen oder sich nicht von Familie oder Freundinnen beziehungsweise Freunden abwenden wollten. Deswegen wurde in vielen Fällen eine Alternative in der Nähe von beziehungsweise am selben Wohnort ausgewählt oder ein Studium an einer Hochschule ausgewählt, die von Freundinnen und Freunden besucht wird. Insgesamt ist die Tendenz erkennbar,

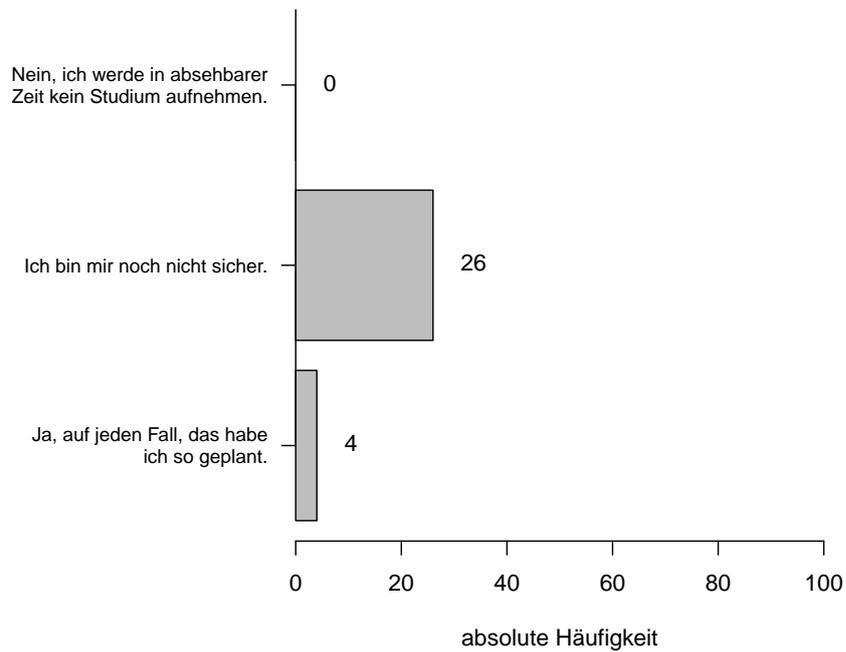
Abbildung 9: Mittelwertvergleich zu den ersten Erfahrungen an der Hochschule



Frage: Welche ersten Erfahrungen haben Sie an Ihrer Hochschule gemacht?

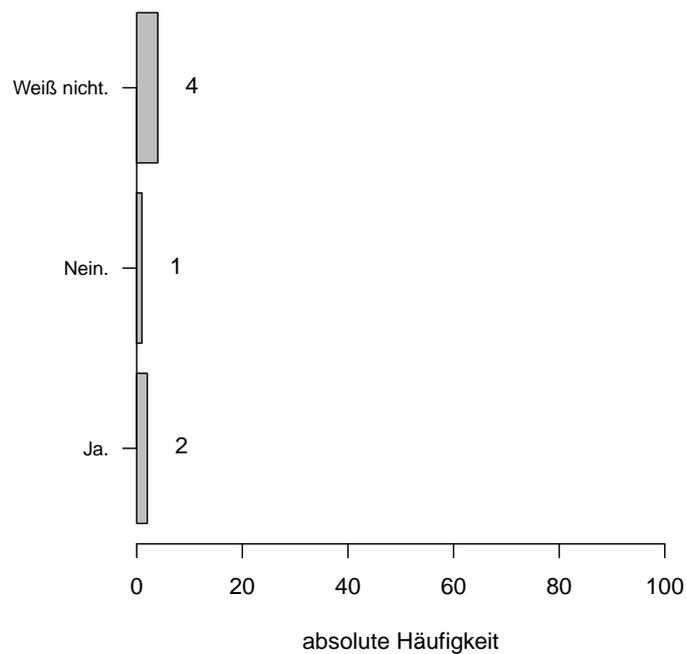
dass weniger als in den Befragungen aus den Vorjahren dazu bereit sind aus ihrer Heimatstadt wegzuziehen. Unter anderem liegt das an Vorteilen, die ihnen ihre Stadt bietet, beispielsweise die erwähnte Nähe zu Familie und/ oder Freundinnen beziehungsweise Freunden. Zu den weiter genannten Gründen, die gegen die Universität Kassel als Studienort sprachen, auf die die Uni selbst aber keinen Einfluss hat, wurden Abneigungen gegen Kassel als Stadt angeführt. Zum Teil wurde angegeben, dass Kassel zu klein oder keine typische Studierendenstadt sei. Weiterhin fällt auf, dass die Meinungen von Freundinnen und Freunden oder Bekannten hoch gewichtet und deren Ratschläge befolgt werden. Ein nicht unerheblicher Anteil gab an, dass ihnen von einem Studium an der Universität Kassel abgeraten wurde. Fraglich bleibt, welche Gründe, die gegen die Universität Kassel sprechen, an dieser Stelle aufgeführt wurden. Ein Punkt, der ernst genommen werden sollte, ist der Wunsch von rund einem Drittel der Befragten, dass die Universität Kassel internationaler ausgerichtet sein sollte. Im Vergleich zur Universität Kassel, sei dies viel eher der Fall an ihrer jetzigen Hochschule. Ebenfalls vorhanden sei die Vorstellung, das Studium an der Universität Kassel freier gestalten zu können. Vielleicht werden durch diesen geäußerten Wunsch Initiativen zum Umdenken oder zu Veränderungen angeregt. Insgesamt sind gut ein

Abbildung 10: Zukünftiges Studium



Frage: Sie haben sich zum laufenden Semester an der Universität Kassel für ein Studium beworben, gehen aber momentan einer andere Tätigkeit nach. Können Sie sich vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt ein Studium zu beginnen?

Abbildung 11: Bewerbung an der Universität Kassel



Frage: Werden Sie sich wieder an der Universität Kassel bewerben?

Zehntel der Befragten mit ihrer Entscheidung gegen Kassel und der jetzigen Hochschule sehr zufrieden. Alles in allem spiegeln die ersten Eindrücke ein gutes Bild von den anderen Universitäten wieder, an denen es laut Angaben der Befragungsteilnehmenden sehr strukturiert zugeht und die Studierenden sich gut aufgehoben fühlen. Darüber hinaus wird die Atmosphäre und Kommunikation ebenfalls als freundlich bewertet. Alle, die einer anderen Tätigkeit nachgehen als zu studieren, wurden gefragt ob ein Studium zu einem späteren Zeitpunkt in Frage kommt, was von den meisten tatsächlich in Betracht gezogen wird. Diese Gruppe, sowie die Studierenden an anderen Hochschulen wurden zuletzt gefragt, ob ein Studium in Kassel in Frage kommt. Dies schließen die wenigsten von vornherein aus. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aussagen der Wegbleibenden, besonders für den Fachbereich und die Universität Kassel, aufschlussreich und wichtig sind. Gleichzeitig spiegeln sie wieder, dass die Universität Kassel insgesamt attraktiv und anziehend wirkt, auch wenn die Befragten sich zunächst gegen die Universität Kassel entschieden haben. Bis auf ein paar Verbesserungsanregungen, die die Universität selbst betreffen, wurden hauptsächlich externe Faktoren, auf die die Universität Kassel weniger beziehungsweise keinen Einfluss hat, als Gründe genannt, die die Wegbleibenden letztendlich von einem Studium an der Universität Kassel abhielten.